

# Heimspiel für ein Musical voll schwarzer Romantik

VON HERDIS HILLER

LÜBECK – Nachdem „Rappacinis Tochter“, das Musical der Lübecker Anja und Alexander Hunzinger, bereits 35 Mal deutsche Bühnen in eine schaurig-schöne Horrorwelt verwandelt hat, hatte es jetzt ein Heimspiel – im Lübecker Kolosseum.

In dieser düsteren Welt umschließen hohe Mauern den eigentümlichen Garten des Dr. Rappacini, dessen Blumen mehr vom Tod als von blühendem Leben erzählen. Und manchmal zieht Nebel über die Bühne und in die mystischen Kellerräume des Wissenschaftlers.

„Rappacinis Tochter“ ist ein Musical, das vom Tod handelt, basierend auf der gleichnamigen Geschichte eines der bedeutendsten amerikani-

schen Schriftsteller der Romantik: Nathaniel Hawthorne (1804-1864). Der Inhalt ist ebenso wunderbar wie unheimlich: Weil Dr. Rappacini

früh seine geliebte Frau verlor, schwört er sich, seiner Tochter ewiges Leben zu schenken. Dazu soll ihm die Wissenschaft dienen. In sei-



Brauchen keine Kulissen, um Stimmung zu erzeugen: Jennifer Kudling als Beatrice und Alexander Hunzinger als Giovanni.

nem Garten experimentiert er mit giftigen Pflanzen und mit ihrer Wirkung auf seine Tochter. Bald fließt in beiden das gleiche Gift. Das macht sie unverwundbar, aber auch sehr einsam. Als sich der junge Student Giovanni in Beatrice verliebt, nimmt das Unglück seinen Lauf.

Die musikalische Basis von „Rappacinis Tochter“ ist ein Konglomerat von Musical-, Klassik- und Gothic-rock. Das sowohl stimmlich als auch kompositorisch professionell umgesetzte Stück erhielt 2008 den Deutschen Rock-&-Pop-Preis. Die Sänger Jennifer Kudling als Beatrice, Oliver Bandmann als Dr. Rappacini und Alexander Hunzinger als Giovanni schufen durch ihre Stimmen einen Illusionsraum, der jegliche Bühnenaufbauten ver-

zichtbar machte. Das Publikum würdigte jede Gesangseinlage mit Szenenapplaus und nutzte anschließend die Gelegenheit, mit den Künstlern in den Dialog zu treten.

Die Texter und Komponisten Anja und Alex Hunzinger haben sich an der Kunst- und Musikschule Lübeck kennengelernt. Schon mit 16 Jahren hatten beide in eigenen Bands gespielt, meist Metal. 1999 gründeten sie dann zusammen mit fünf weiteren Musikern die Gruppe Aeternitas. Ihren Stil nennt die Formation „Gothic Theatre Metal“. Die Komposition besorgten die Hunzingers gemeinsam. „Ich liefere am Keyboard Fragmente, und Alex arrangiert diese dann zu einem großen Ganzen“, verrät Anja Hunzinger über ihre künstlerische Arbeit.